

Arbeitsbericht Juni 2019

An die Initiative Esperanza

Von Prof. Rubén Alberto Medina Rossel

Am 05. Juni gaben wir den 30 Familien, welche über Esperanza unterstützt werden, Nahrungsmittel udg. weiter. Leider konnten nicht alle Familien die Produkte abholen, manche hatten gesundheitliche Probleme und hätten von weit her kommen müssen. Natürlich werden wir ihnen die Produkte zu einem anderen Zeitpunkt geben.





Hier habe ich die Familie Saravia besucht und 4 schulpflichtige Kinder beim Lernen unterstützt. Die Familie lebt in sehr ärmlichen Umständen. In diesem kleinen Zimmer, welches Schlafraum und Küche zugleich ist, ist nur Platz im Bett zum Erledigen der Hausübungen und zum Lernen. Zwei der 4 Kinder sind mit dem Schulstoff sehr weit hinten – mit meiner Unterstützung können sie es schaffen, wieder Anschluss in der Schule zu finden.

Die "Küche" ist auf dem unteren Foto hinter der Katze zu sehen.



Hier habe ich Frau Gumercinda Apaza besucht. Bei ihr leben 4 Kinder und ein Enkelkind. Leider hat sie ihr Exmann dauern misshandelt, durch die dauernden Schläge hätte sie beinahe ein Auge verloren. 3 der 4 Kinder unterstütze ich regelmäßig in schulischen Belangen.

Frau Gumercinda lebt in extremer Armut. Sie sammelt Plastikflaschen aus dem Müll und lebt vom Pfand der Flaschen, welchen sie bei der Rückgabe bekommt.



Hier habe ich Mónica besucht. Sie hat 6 Kinder, 5 besuchen die Schule. Weiters wohnt noch die Großmutter in der Wohnung. Allen fünf Kindern kann ich in schulischen Belangen weiter helfen. Auch diese Wohnung ist sehr klein, aus Platzmangel werden auch hier die Hausübungen im Bett gemacht. Monica arbeitet als Küchenhilfe in verschiedenen Restaurants der Stadt.



Hier bin ich bei Familie Colque. Diese Familie hat durch einen immens großen Erdbeben die Wohnung verloren. Dieser Erdbeben würde übrigens durch andauernde und intensive Regenfälle ausgelöst, sehr viele Familien verloren ihr Zuhause. In der Familie sind 8 Kinder, 7 davon sind im schulpflichtigen Alter. Die alleinerziehende Mutter der Familie ist verstorben, die älteste Schwester (auf dem Foto zu erkennen) kümmert sich nun um ihre jüngeren Geschwister.

Die 8 Kinder schlafen in 3 Betten, die Lebensverhältnisse der Familie sind äußerst prekär. Ich unterstütze die Familie beim Lernen und vernetze mich auch mit der Schule, damit auch die Lehrer von den besonders schwierigen Umständen bescheid wissen.

Auf dem Foto rechts bin ich mit Dario zu sehen, ich lerne mit ihm gerade ein paar Wörter und Zahlen.



Hier habe ich die Wohnung von Dora Chura besucht. Sie hat 6 Kinder, 5 davon im schulpflichtigen Alter. Hinten im Bett ist ein Mädchen zu erkennen. Das Mädchen ist 10 Jahre alt und hat eine Behinderung. Sie braucht beispielsweise Windeln, viel Unterstützung und Pflege. Der älteste Sohn von Fr. Chura ist sehr auffällig in seinem Verhalten, er bereitet der Familie große Probleme. Die Mutter ist aufgrund der Allgemeinsituation stark belastet. Sie kann die Familie kaum über Wasser halten – sie verkauft Kleidung auf der Straße um die 6 Kinder über die Runden zu bringen. Auch diese Kinder unterstütze ich regelmäßig in schulischen Belangen.



Am 26. Juni hatten wir mit den Müttern des Projektes eine Schulung zum Thema Tumor. Weiters wurde über die Wichtigkeit von regelmäßigen Kontrolluntersuchungen, Hygiene, etc... gesprochen.



Auf dem unten stehenden Foto arbeite ich mit Pablito, er ist 7 Jahre alt. Er hat eine 13 jährige Schwester, sie heißt Brittany. Beide konnte ich schulisch sehr viel weiter bringen. Die Mutter ist sehr dankbar über die Unterstützung aus Österreich, denn auch diese Familie hat die Hilfe dringend nötig – sie sind von großer Armut betroffen.



Soviel kann ich euch vom letzten Monat berichten. Ich schicke viele Grüße nach Österreich und möchte mich im Namen aller Familien, welche eure wertvolle Unterstützung erhalten, herzlich bedanken.

Alles Liebe, Prof. Rubén Alberto Medina Rossel

